

Leihgaben wurden zum Geschenk

Kölner Stadtanzeiger, 01.04.08



Dieter Siebenborn (links) übergab die Lindlar-Bilder als Leihgabe - zur Freude von Museumsleiter Wolfgang Vomm.

Bergisch Gladbach - Jahrzehntlang hat der Künstler Friedrich Lindlar beobachtet, wie sich Bergisch Gladbach und insbesondere das Strundetal veränderten. Drei seiner Gemälde, die die Geschichte der Stadt dokumentieren, schenkte Dieter Siebenborn, ein Bekannter Lindlars und ein Sammler seiner Bilder, nun der Städtischen Galerie Villa Zanders. Die Werke aus dem Besitz des Bensbergers waren bereits bei der Ausstellung „Ansichten der Stadt“ zu sehen. Im Anschluss habe Siebenborn den Rücktransport „strikt abgelehnt“, erklärte Museumsleiter Wolfgang Vomm. Bilder aus dem Umfeld Bergisch Gladbachs gehörten in die Villa Zanders, dem optischen Gedächtnis der Stadt, begründete Siebenborn seine Schenkung.

Fabriken als Kunstmotiv

Das größte der Gemälde zeigt die Fabrikhalle an der oberen Dombach. Auf einem weiteren Bild stellt Lindlar eine Fabrikszene bei Zanders dar. Das dritte Werk ist der Kalkindustrie gewidmet. Malerei und Collagentechnik sind hier miteinander verbunden. Friedrich Lindlar wurde 1924 geboren. Obwohl der Mediziner, der sich selbst als „malender Pathologe“ bezeichnet, in Berlin lebt, zog es ihn immer wieder in seine Heimat Bergisch Gladbach zurück. Mit einem „Blick der Liebe“ habe er seine hiesigen Beobachtungen auf die Leinwand gebracht, so Vomm. Über mehrere Ecken sei der Künstler mit dem Landschaftsmaler Johann Wilhelm Lindlar aus dem 19. Jahrhundert verwandt. Lindlars Vater war Facharbeiter bei Zanders. Dieter Siebenborn hat der Galerie Villa Zanders schon einmal ein Bild Friedrich Lindlars überlassen. Mit der aktuellen Schenkung wolle

er andere Kunstsammler anregen, es ihm gleichzutun. Bilder wie die von Friedrich Lindlar gehörten schließlich an einen Ort, wo sie jeder sehen kann.